

**ISMI – International Society of Metal Free Implantology**

Lohnerhofstraße 2, 78467 Konstanz  
office@ismi.me | www.ismi.me



Gründungsjahr: 2014 | Mitgliederzahl: ca. 100

**Vorstand****Präsident**

Dr. Karl Ulrich Volz, Konstanz

**Vizepräsident**

Dr. Dominik Nischwitz, Tübingen

**Generalsekretär**

RA Jörg Warschat LL.M., Leipzig

**Gründungsmitglieder**

Dr. med. Ernst Fuchs-Schaller († 2016), Bäch (Schweiz)

Prof. DDr. Gabor Fürst, Wien (Österreich)

Dr. Paulo Leme, São Paulo (Brasilien)

Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz

**ISMI – International Society of Metal Free Implantology**

Im Januar 2014 wurde in Konstanz die International Society of Metal Free Implantology (ISMI) gegründet. Gründungspräsident der neuen Gesellschaft ist der Konstanzer Implantologe und Pionier auf dem Gebiet der Keramikimplantate Dr. Karl Ulrich Volz. Zum Gründerkreis gehören renommierte Implantologen aus dem In- und Ausland.

Die innovative Fachgesellschaft verfolgt das Anliegen, moderne metallfreie implantologische Behandlungskonzepte zu fördern. Die Mitglieder der ISMI profitieren von entsprechenden Fortbildungsangeboten; weiterhin stehen ihnen regelmäßige Fach- und Marktinformationen zur Verfügung. Nicht zuletzt ist die Öffentlichkeitsarbeit, in Fachkreisen und in der Patientenkommunikation, auf das Ziel einer metallfreien Implantologie ausgerichtet.

Daneben bietet die ISMI ihren Mitgliedern eine Reihe von Vorteilen, wie die individuelle Homepage für jedes aktive Mitglied der Gesellschaft, ein Online-Facharchiv und Chat zum Thema „Metallfreie Implantologie“ und einen monatlichen Newsletter.

**Metallfreie Implantologie**

Rund 40 Jahre lang haben sich Implantate aus Titan hervorragend als Zahnimplantate

bewährt. Auch wenn die Anfänge der Implantologie schon einmal metallfrei waren, hat sich das damals zur Verfügung stehende Material „Aluminiumoxid-Keramik“ aus Stabilitätsgründen nicht bewährt. Der Entwickler dieser Implantate, Prof. Dr. Dr. Willi Schulte, teilte Dr. Volz kurz vor seinem Tod in einem persönlichen Schreiben mit,



dass er nach wie vor davon überzeugt sei, dass die Zukunft den Zirkonoxid-Implantaten gehöre. Auch Dr. Dr. Rudelt aus Hamburg hat vor über 30 Jahren sehr erfolgreich mit Zirkonoxid-Implantaten gearbeitet und Dr. Volz Humanhistologien nach über 20 Jahren Liegezeit im Menschen zur

Verfügung gestellt. Seine Arbeit konnte nicht weitergeführt werden, da – bedingt durch die Wirtschaftskrise in Japan – der damalige Sponsor, KODAK, keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stellte. Dr. Karl Ulrich Volz griff dann das Thema im Jahre 2000 wieder auf, da die schwerkranken Patienten seiner umweltmedizinischen Klinik und die dort arbeitenden Ärzte, Dr. Joachim Mutter und Dr. Johannes Naumann (früher Umweltmedizin Universität Freiburg), hartnäckig metallfreie Implantate verlangten. Dr. Volz hat in den letzten 13 Jahren selbst über 8.000 Zirkonoxid-Implantate gesetzt und den Trend zur metallfreien Implantologie mitgeprägt.

Heute ist Zirkonoxid als Implantatmaterial anerkannt, Stabilität, Osseointegration und prothetische Möglichkeiten sind zunehmend mit Titan auf einer Stufe zu sehen. Die Nachfrage nach dem höchästhetischen, unglaublich gewebe- und metallfreien Material Zirkonoxid steigt auf Patientenseite von Jahr zu Jahr. Dies vor allem auch unter dem Einfluss der jährlich zunehmenden Unverträglichkeiten auf Titan, welche durch den großflächigen Einsatz von Titanoxid in Kosmetika und Medikamenten verursacht wird. Marktkenner schätzen den zu erwartenden Anteil an Zirkonoxid-Implantaten in den kommenden Jahren auf mindestens 10 Prozent, eher 25 Prozent ein.

Stand: April 2016